

Jahresrückblick Münsterbauleitung

Annette Loeffel, Münsterbaumeisterin

Nicht nur in der Münsterbauhütte stehen die letzten und die kommenden Jahre im Zeichen der Nachwuchsförderung und der Sicherstellung der KnowHow-Weitergabe an die jüngere Generation.

2021 war geprägt von mehreren Wechseln in der Führung von langjährigen Partnerunternehmen. In den letzten zwei Jahren wurden verschiedene Handwerksbetriebe an die nächste Generation übergeben. Es entstand fast der Eindruck, dass sich während den Pandemie Jahren die Babyboomer aus dem Erwerbsleben zurückgezogen haben. Dies führte zu einem akuten Fachkräftemangel in etlichen Gewerken und es droht dadurch ein zunehmender Verlust an Erfahrung und Fachwissen.

Die Weiterführung von etablierten Qualitätsstandards wird auf den laufenden Baustellen oft zu einer grossen Herausforderung. Umso wünschenswerter wird der Aus- und Aufbau von geeigneten, praxisbezogenen Ausbildungslehrgängen und somit auch das diesbezügliche Engagement von Institutionen wie der Berner Münster-Stiftung. Ausbildung alleine reicht jedoch bei weitem nicht, denn langjährige Praxis ist das A und O, um dabei auch unvermeidliche Fehler anzunehmen, zu beurteilen und die Bereitschaft und Neugier für Experimente weiter zu pflegen. Mitarbeitende der Münsterbauhütte wie auch der Münsterbauleitung stecken oft auch in ihrer Freizeit viel Energie und Herzblut in die Vermittlung von Praxiswissen. Sie können dabei auf einen reichen Erfahrungsschatz und hoffentlich auch noch länger auf das Wissen von pensionierten "Passionierten" zurückgreifen!

Verschiedene Mitarbeitende der Berner Münster-Stiftung engagieren sich mittlerweile auch auf verschiedenen Ausbildungsstufen wie: Führungen für Schulen (alle Stufen); Kirchliche Unterweisung (Führungen für Kinder und Jugendliche), KUW; Handwerk in der Denkmalpflege; TFB (Technik und Prüfung im Betonbau); Berner Fachhochschule Nachdiplomstudium praktische Denkmalpflege und Umnutzung; Hochschule der Künste Bern, Konservierung/Restaurierung.

Commitment – oder anders gesagt "grosse Identifikation mit der Aufgabe" – bleibt auch in Zukunft zentral zum Gelingen anspruchsvoller Projekte. Ebenso das Vorleben von Begeisterung und Neugierde für das jeweilige Bauwerk und die Vermittlung von Materialien, für historische und moderne Technologien sowie das Suchen und Erkennen von Zusammenhängen weit über den eigenen Fachbereich hinaus.

2021 konnten weitere wichtige Bereiche des Münsters bestmöglich gepflegt und konserviert werden. Ein besonders herzliches Dankeschön allen Beteiligten für ihr grosses Engagement und Können!